

Brief von Fürst Ludwig Jablonowski an die österreichische Staatskanzlei
- dokumentiert & transkribiert von Michael Sturm-Berger, Erfurt-Hochheim, 21.06.2022

Herkunft: Antiquariat INLIBRIS Gilhofer Nfg., Rathausstr. 19, Vienna 1010, Austria; <https://inlibris.com/de/>; office@inlibris.com; Bestellnummer #276924; am 31. Oktober 2021.

Preis & Finanzierung: 120 Euro; Helga Sturm-Biemüller (50 Euro) & Robert Sturm (70 Euro)

Person: „... (geb. 25. August 1784), ... mehrere Jahre k. k. Gesandter am königl. Hofe in Neapel, wirkl. geh. Rath, Oberstandstallmeister und Oberstandküchenmeister in den vereinigten Königreichen Galizien und Lodomerien, veröffentlichte nach Beilegung der durch das Jahr 1848 entstandenen politischen Wirren im Jahre 1851 die Schrift: „Das monarchische Princip und die Volksvertretung“ (Wien 1851, Jasper, Hügel, Manz, 8°). Auch wurde ihm mit Decret vom 18. März 1827 die Fürstenwürde für den Kaiserstaat bestätigt. ...“ (Constantin von Wurzbach, *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Oesterreich* 10, Wien 1863, S. 5).



[https://www.geni.com/photo/view/6000000007337650980?
album_type=photos_of_me&photo_id=6000000135451666822](https://www.geni.com/photo/view/6000000007337650980?album_type=photos_of_me&photo_id=6000000135451666822)

Ludwik Demetriusz Fürst Jablonowski (25.08.1784-31.05.1864)

nr 9
5

p: 582

Für
Fürst Jablonowski

Den 2. Mai, 1840.

Leipziger Zeitung
von Wien nach Petersburg
und zurück

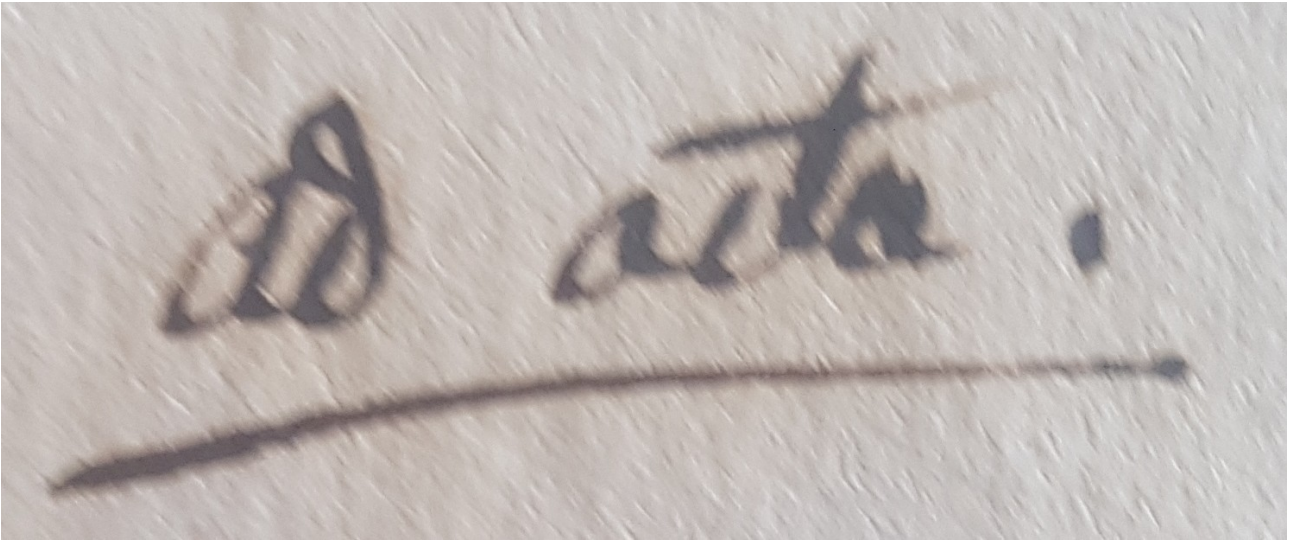
Aufschrift des Briefes: Fürst Jablonowski

den 2. Mai, 840.

Reise Rechnung desselben

von Wien nach Petersburg

und zurück



ad acta

Lateinische Aufschrift für: **zu den Akten**

Seite 1 des Briefes (Original):

Meine Lesung (Transkription), S. 1:

Durchlaucher Fürst! (Anscheinend der österreichische Staatskanzler Klemens W. L. Fürst Metternich!)

Aus der verehrten Zuschrift Eurer Durchlaucht und Liebden vom 26ten April l. J. (= laufenden Jahres?) habe ich(,) noch ehe daß die Cameralhofbuchhaltung die von mir über die von Wien nach St Petersburg und zurück gemachte Kurierreise, gelegte Rechnung in Gemäßheit der bestehenden Normalina bedeutend modifizirt hat.

An dem Resultate dieser Liquidation ist mir zwar wenig gelegen, ich halte aber sehr viel darauf(,) daß die hohe Staatskanzley überzeugt sey(,) daß ich nicht fähig bin übertriebene Forderungen wegen einer mir gefälligst anvertrauten Kurierreise zu stellen, und da bisher keine von mir gelegte Rechnung während meiner Gesandtschaft in Neapel sowohl als bey Gelegenheit der Sendung nach Turin je beanstandet worden ist, so glaube ich es mir selbst schuldig zu seyn, Euere Durchlaucht und Liebden von den näheren Umständen dieser Angelegenheit ehrerbietig in Kenntniß zu setzen.

Als ich mich nach meiner Rückkunft von St. Petersburg bey der Hohen Staatskanzley um die bestehenden Normalina erkundigte um meine Rechnung zu legen(,) wurde ich an einen RechnungsOfficial angewiesen(,) welcher die wenigsten Rechnungen für Kurierreisende, und ins besondere für dieje(-)nigen(,) welche Cavalieren anvertraut wurden, verfaßte, und folglich in den bestehenden Normalina vollkommener bewandert seyn mußte. Da mein Aufent(-)halt in Wien von sehr kurzer Dauer war, gab ich diesem Ansuchen die erforder(-)lichen Daten, und er sandte mir hieher eine Rechnung, in welcher ich Ausgaben fand(,) welche mir meiner Stellung nicht angemessen zu seyn scheinen, weshalb ich selbe ausstrich und diese modifizierte Rechnung zurücksendete mit der

S. 2:

der gemessener Weisung nur solche Ausgaben zu verrechnen(,) welche nicht beanstandet werden könnten. Die mir darauf übersendete zweyte Rechnung unterfertigte ich ohne Anstand, da ich nicht voraus setzen konnte daß selbe nicht den bestehenden Normalina gemäß gestellt worden wäre, und da ich für Wohnung und Anschirrung so wie auch für Wagen-Reparatur viel mehr ausgegeben hatte, als in der Rechnung vorkam.

Ich schmeichte (!) mir(,) daß diese einfache und wahrhafte Darlegung der Sache mich vor Eurer Durchlaucht und Liebden so wie auch vor Eurer Hohen Staatskanzley vollkommen rechtfertighen wird(,) und ich wegreste. diese Gelegenheit Hochderoselben die Ausdrücke meiner ehrfurcht voller Hochachtung zu erneuern

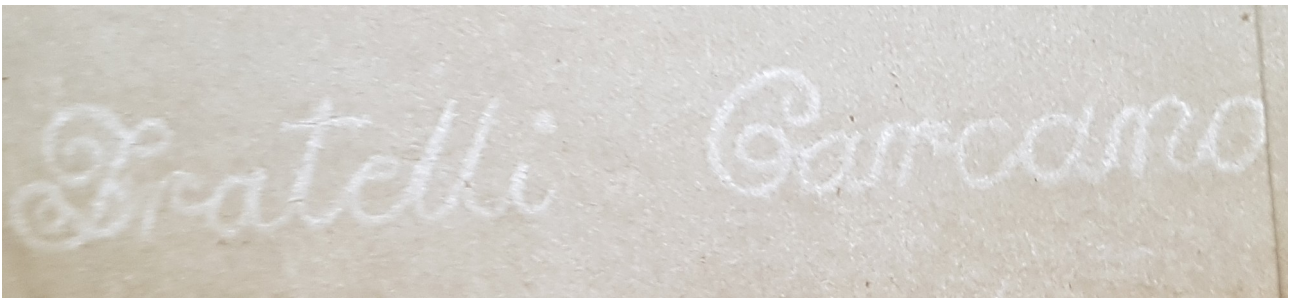
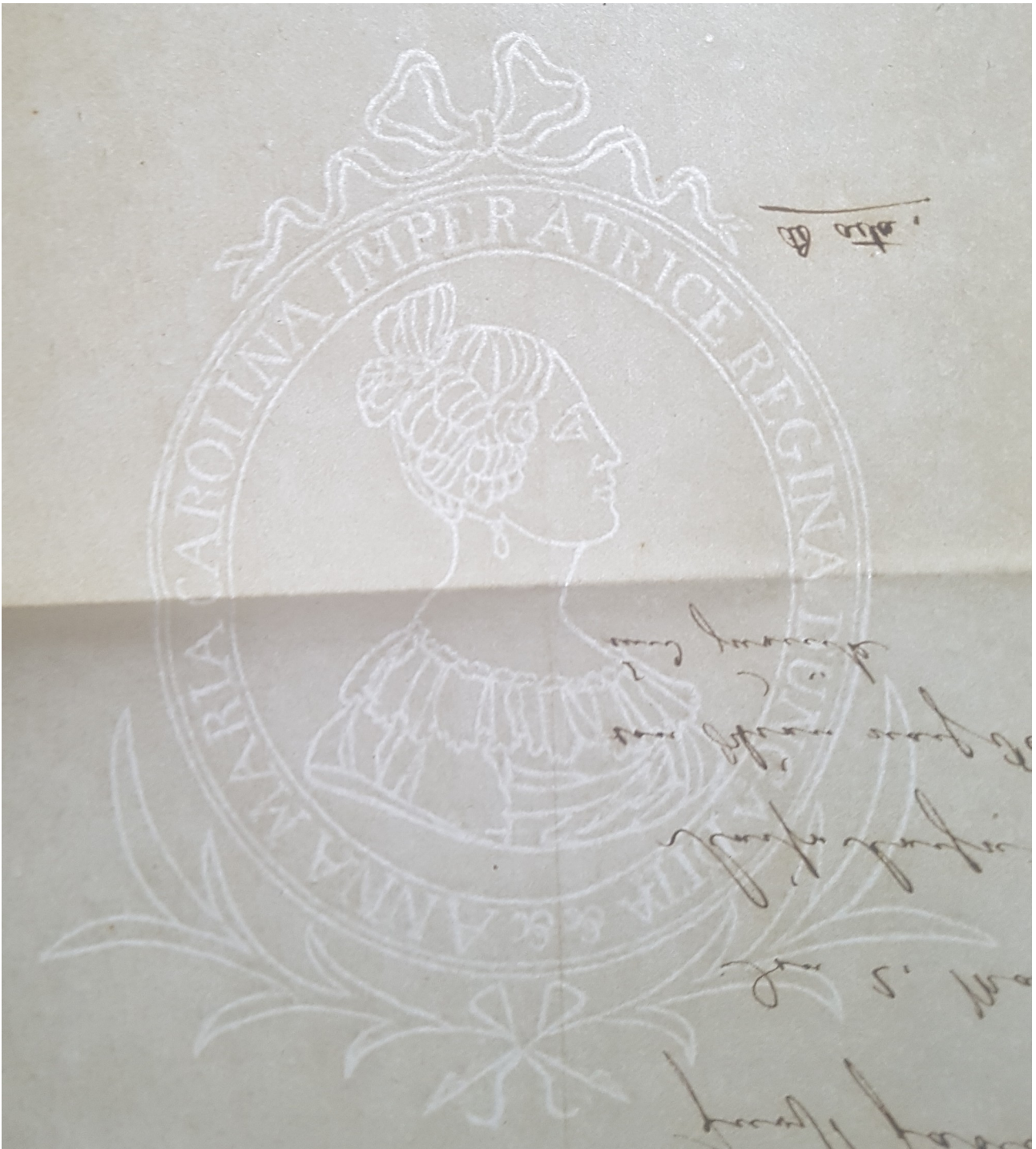
Venedig den 2ten May 1840.

S. 2 des Briefes (Original):

Das gemessene Wagnis und solche Bedingungen zu demselben werden
nicht transportiert werden können. In dem Darin überaus zu
Kaufung unbedingt ist sein Wunsch, dass sich nicht nur die
das sollte nicht nur die Kaufsumme sondern auch die Kosten
dieser seiner Wagnis und Bedingungen so wie auch sein Wagnis
wäre und zugeteilt, als in der Kaufsumme.
Ich ersuche mich, dass diese Wagnis und Kaufsumme der
Kauf und der Kaufsumme Darin und Bedingungen so wie auch der
Kaufsumme und Kaufsumme und Kaufsumme und Kaufsumme
sich gelte nicht nur die Kaufsumme sondern auch die Kosten
wollte Kaufsumme zu machen.

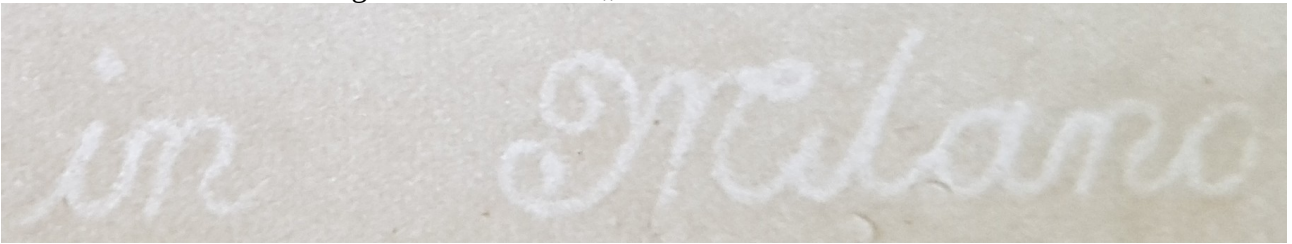
Venedig den 2^{ten} März 1840.
König's Jubelwachen

Wasserzeichen I: Kaiserin Anna Maria Carolina v. Österreich, Prinzessin v. Savoyen (1803-84)

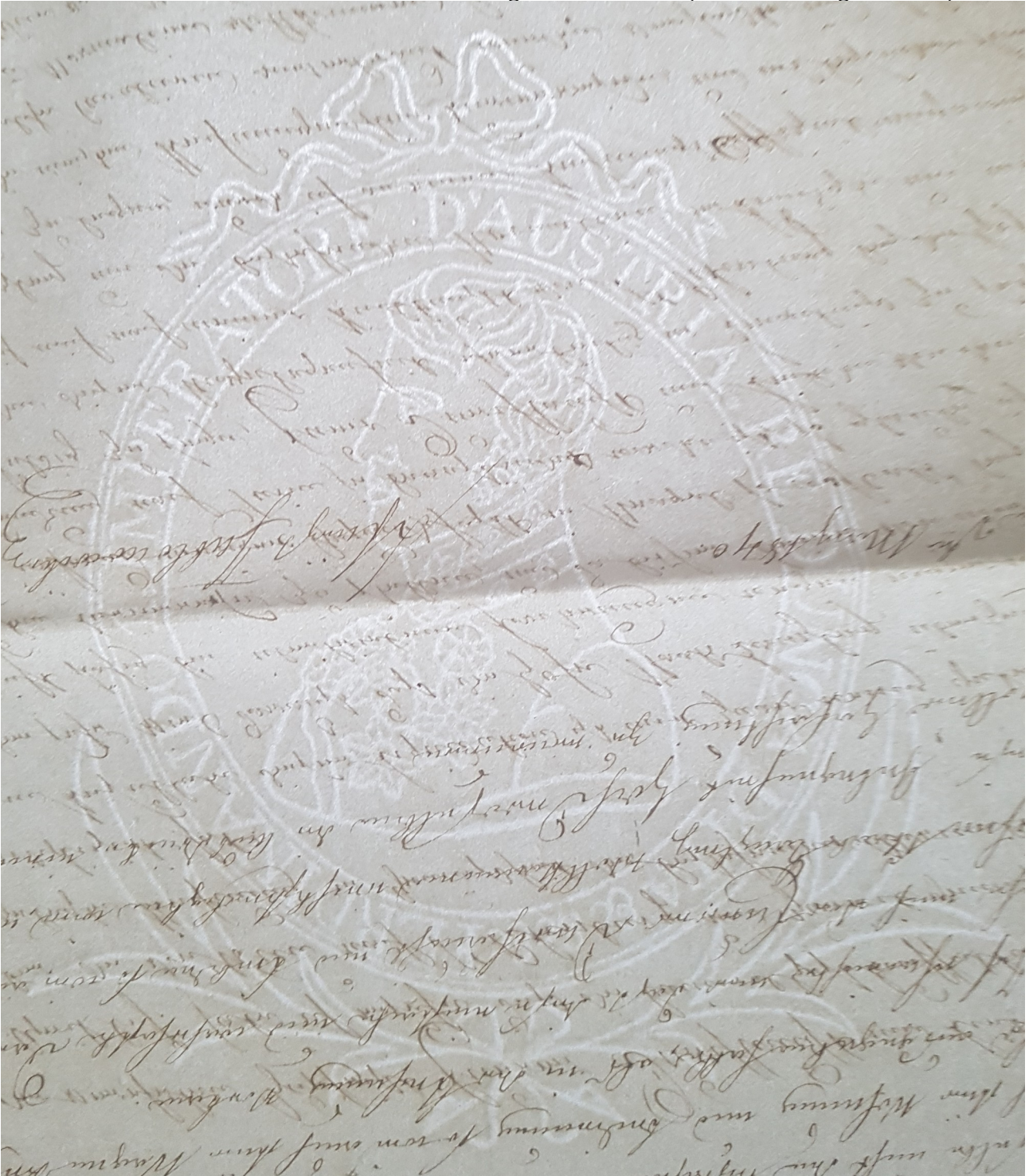


Wasserzeichen II: Papierhersteller-Schriftzug „Fratelli Carcano“

Wasserzeichen III: Ortsangabe der Hersteller „in Milano“



Wasserzeichen IV: Kaiser Ferdinand I. „der Gütige“ v. Österreich (1793-1875, reg. 1835-48)



Wasserzeichen V: Österreichisches Staatswappen

